

Himmeldonnerwetter VIII : ab- und angezählt

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die #Schlandkette

MARCO RATSCHILLER

Fernsehen ist ein emotionales Medium und zur objektiven Meinungsbildung nur schlecht geeignet. Hat jeder schon mal gehört, ist nichts Neues. Lesen hätte mehr Potenzial, zumindest im Bereich jener Textgattungen, die nicht auf 140 bis 160 Zeichen beschränkt sind und das Textfeld nur das lustige Foto kommentiert, das man gerade jetzt unbedingt mit seinen «Freunden» teilen muss.

In zwei Wochen wählt unser nördliches Nachbarland eine neue Regierung. Um doch noch möglichst viele Bundesbürger zu erreichen, wurde das einzige direkte Duell von Kanzlerin Merkel und Gegenkandidat Steinbrück gleich auf einem halben Dutzend Fernsehkanälen übertragen. Die Sendung wurde von den meisten als derart langweilig empfunden, dass der Satz «Fernsehen ist ein emotionales Medium» nun aus sämtlichen Publizistik-Lehrbüchern gestrichen werden soll. Millionen Zuschauer suchten verzweifelt einen Farbtupfer im Grauen und fanden trös-

tende Ablenkung in der Halskette, die Angela Merkel in den Landesfarben trug. Noch ehe die Sendung zu Ende war, hatte die #Schlandkette ihren eigenen Twitter-Account, Tausende von Fans und setzte launige Sprüche ab wie «Also ich häng hier so rum ... und ihr?»



Wie kommt es, dass sich bald mehr Menschen für Merkels Halsschmuck interessieren als für die künftige Regierung? Dass der Wahlkampf allgemein so lau verläuft? Werden die Politikerphrasen immer abgedroschener, wird die Realität immer komplexer, werden die

Bürger schlicht immer dümmer – oder gehts einfach noch immer allen zu gut? Fragen, die im Hinblick auf die Zukunft der Demokratie allgemein bedeutsam wären. Wenn jede Kette nur so gut ist wie ihr schwächstes Glied, sollte man dieses auch kennen. Wenn Sie eine Idee haben: Twittern Sie uns doch: @nebelspalter – aber maximal 140 Zeichen, bitte, gell!

Leserwettbewerb: Füllen Sie die Sprechblase!

Wir verlosen **fünfmal je zwei Karten** für die Vorstellung «Schwäfu» von Schertenlaib & Jegerlehner an den Sooser Comedy Täg in Sursee am Freitag, 18. Oktober 2013.

Teilnahmebedingung: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des nebenstehenden Cartoons von Peter Thulke stehen könnte. Die Redaktion wählt die fünf besten Vorschläge und publiziert sie in der kommenden Ausgabe. Einsendeschluss ist der 20. September 2013.

Schicken Sie Ihren lustigen Vorschlag **per E-Mail** an wettbewerb@nebelspalter.ch oder **mit einer Postkarte** an: Nebelspalter, Wettbewerb, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn. Vergessen Sie bitte Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Sursee» nicht.



Viel Spass & Glück! Linktipp: www.comedysursee.ch

TITELBILD: MARIAN KAMENSKY | CARTOON OBEN: PETER THULKE

Ab- und angezählt

Dank neuester Microsoft-Technik hat der «Nebi» einmal mehr den Funkverkehr der Schweizer Luftwaffe abhören können.

«Hier Basis. Maverick, haben Sie Zielkoordinaten erreicht?»
 «Maverick hier. Positiv. Sehe deutlich unter mir Parkplatz mit wartender Limousine. Schwedische Kennzeichen.»
 «Dann werfen Sie Objekt ab.»
 «Verstanden, Geldkoffer durch Bombenschacht abgeworfen. Kann sehen, dass der Schwede den Koffer öffnet. Er zählt das Geld nach.»
 «Er zählt eine Milliarde Franken nach?»
 «Die Glaubwürdigkeit der Schweiz hat in Finanzdingen in letzter Zeit wohl etwas gelitten, Basis.»
 «Er zählt im Ernst unseren gesamten Vorschuss an den Gripen-Deal durch?»
 «Positiv. Waffenhändler wollen bei Parkplatz-Deals immer erst das Geld sehen. Da, er packt den Koffer ein. Der Wagen fährt ab.»
 «Notieren Sie das Kennzeichen. Nur für alle Fälle.»
 «Auftrag erledigt, Basis, wir drehen ab.»
 «Moment noch. Auf dem Heimweg fliegen Sie über das Armenhaus der Schweiz.»
 «Jawohl, Winterthur liegt auf unserer Flugroute. Sollen wir dort auch Geld abwerfen? Die hätten es nötig.»
 «Negativ. Die Armee muss sparen, das wissen Sie doch! Aber wenn Sie schon mal da sind, schreiben Sie «KEEP 'EM FLYING!» an den Himmel. Ueli Maurer hat nämlich in Winti eine Gripen-Sitzung mit der Sicherheitskommission SIK, und ein bisschen altmodische Propaganda kann denen nicht schaden.»
 «Äh, Basis? Haben Auftrag befehls-gemäss ausgeführt, nur ...»
 «Nur was?»
 «Also, mein Co-Pilot hat die Matura verschoben, weil er in die RS musste. Und so hat er Englisch nie fertiggemacht.»
 «Maverick, was hat er an den Himmel geschrieben?»
 «KEEP LYING ... Äh, sollen wir noch was anderes schreiben? Hallo, Basis, haben Sie verstanden?»
 «Positiv ... Ich meine: negativ!»

ROLAND SCHÄFLI